



## Quarto und e7 gründen yessa

### Gründung

Seit Oktober 2018 stehen die Unternehmen Quarto Software und e7 energy innovation & engineering hinter der Software „yessa“, ab 2021 erfolgte der Marktauftritt.

### Gründerfirmen

Quarto Software ist ein innovatives, dynamisches Software-Unternehmen mit langjähriger Erfahrung in den Bereichen Software-Entwicklung, Prozess-Automatisierung, Customer-Relationship-Management, hochverfügbarer Systeme und Projektmanagement. e7 energy innovation & engineering ist ein privates Beratungs-, Forschungs- und Planungsunternehmen mit dem Schwerpunkt Energieeffizienz. e7 ist ein interdisziplinäres Team aus Technik, Wirtschaft und Ökologie, dass die Herausforderung der Energieinnovation sucht, um die Energiewende zu beschleunigen.

# Neues Digital-Tool

**Energieeffizienz-Analysen.** Die Software yessa vereinfacht Energieaudits, unterstützt bei der Datenerhebung vor Ort und automatisiert Aufgaben wie den Datentransfer von Fotos sowie das Layouten von Energieberichten. Sie bietet umfangreiche Analysewerkzeuge zur Verbesserung der Energieeffizienz.

Seit 2015 müssen alle Großunternehmen EU-weit alle vier Jahre ein Energieaudit durchführen. Dabei handelt es sich um eine systematische Inspektion und Analyse des Energieeinsatzes einer Anlage oder eines Gebäudes, mit dem Ziel, Energieflüsse und das Potential für Energieeffizienzverbesserungen zu identifizieren. Durchgeführt wird diese Analyse meistens von Expertinnen und Experten von Ingenieurbüros. yessa (your energy saving solutions assistant) ist eine webbasierte Software und App, die den

gesamten Audit Prozess von der Beauftragung und Dateneingabe bis hin zum endgültigen Auditbericht abbildet. Mit Hilfe der Digitalisierung wird der Prozess des Energieaudits beschleunigt und die Qualität der Auditberichte verbessert. Neben dem Energieaudit kann auch eine laufende Betreuung von Energieeffizienzprojekten – von der Identifizierung von Maßnahmen bis zur Umsetzung – begleitet und dokumentiert werden sowie das Energiedatenmanagement in größeren Betrieben berücksichtigen. ■

## Die Meinung des Profis

Das innovative Tool wurde nach dem „Call for Pitches“ zum FM-Day 21 eben dort vorgestellt und hat nicht nur mich persönlich, sondern auch die Teilnehmer sehr beeindruckt.



**Doris Bele,**  
FMA Facility  
Management Austria  
Vorstandsvorsitzende

### IDEE



### GESCHÄFTSMODELL



### TIMING





**Problemlöser  
ImFokus**

**Matthias  
Ries**

**CEO  
Lynus**



## 1. DAS PROBLEM

Die globale Energienachfrage steigt und dadurch auch der Energieverbrauch der Haushalte. Das stellt Unternehmen vor die Herausforderung, den Energieverbrauch niedrig zu halten und Energie nicht nur nachhaltig zu produzieren, sondern auch zu konsumieren. Insbesondere im Gebäudemanagement sorgt die Energiekostenabrechnung nach Fertigstellung des Gebäudes oftmals für eine Überraschung, da bei der Planung des Gebäudes durch den Architekten nicht exakt angegeben werden kann, wie hoch der Energieverbrauch letzten Endes sein wird.

## 2. DIE LÖSUNG

Lynus setzt mit seinem Energiemanagementkonzept, das mit Hilfe von Machine Learning-Algorithmen angereichert ist, darauf, die Leistung der Energieerzeugung und -übertragung zu überwachen, zu steuern und zu optimieren. Lynus als IoT-Plattform managt die Gebäudeanlage online, automatisiert sie und senkt dadurch ihre Wartungszeit- und -kosten. Denn das Lynus-EMS kann aufgrund der intelligenten Daten genau ermitteln, welchen Energiebedarf das Gebäude von jetzt weg gemessen in den nächsten 72 Stunden haben wird. Zudem können anhand von Anomaly Detection unerwartete Ereignisse oder Elemente in Datensätzen identifiziert werden, welche von der Norm abweichen. So können Ausschläge im Eigenverbrauch überwacht und identifiziert werden. Mit Lynus als umfassende Applikation können weitere Funktionen wie Datenvisualisierung und Warnmeldungen dazu beitragen, die Verwaltung des Gebäudes zu einem umfassenden Erlebnis zu kombinieren und gleichzeitig die Betriebskosten zu senken.

# 30

### DIE ZAHL

Durch die Optimierung des Eigenverbrauchs kann dank Lynus der CO<sub>2</sub>-Ausschuss bei einem durchschnittlichen Gebäude um rund 30 Prozent gesenkt werden. Die CO<sub>2</sub>-Reduktion kommt dank einer Energieeinsparung von 18 bis 25 Prozent in einem durchschnittlichen Gebäude zustande.